

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 13 (1899)

22 (26.1.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-283609](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-283609)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Beibl. der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat mit Beilage 70 Pf., bei Selbstabholung 60 Pf.; durch die Post bezogen (Postzeitung Nr. 3543), vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., monatlich 70 Pf. excl. Beilage.

Redaktion und Expedition:
Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon-Anschluß Nr. 58.

Inserate werden die fünfspaltige Correspondenz oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 12 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 22.

Bant, Donnerstag den 26. Januar 1899.

13. Jahrgang.

Eine Maßregelung des Reichsgerichts.

Das höchste deutsche Gericht, das Reichsgericht, genießt heute nicht mehr den guten Ruf, den es einst besaß. Seine Entscheidungen erregen nicht selten den Widerspruch der juristischen Autorität, und der herrschende rationalistische Geist läßt seine verhängnisvollen Wirkungen auch in den vornehmen Sälen der kaiserlichen Hofkapelle. Raum niemals hat die öffentliche Kritik noch Anlaß, sich über Entscheidungen des Reichsgerichts anerkennend zu äußern. Ein solcher Fall ereignete sich unlängst anlässlich der Beurteilung eines Patents wegen Verletzung von Patentrechten. Die Patentinhaberin hatte ein von ihm nicht verletztes patentes Recht auf Verletzung in Anspruch genommen. Die Patentinhaberin hatte ein von ihm nicht verletztes patentes Recht auf Verletzung in Anspruch genommen. Die Patentinhaberin hatte ein von ihm nicht verletztes patentes Recht auf Verletzung in Anspruch genommen.

Das Reichsgericht hob das Urteil auf und leitete in der Begründung das Urteil der Reichsgerichtsstammung sehr scharf.

Das Urteil, so wurde ausgeführt, enthalte so viel Unrichtigkeiten, daß es nicht aufrecht erhalten werden könne. Es lasse sich nicht ohne Aufschuß darüber vernünftigen, ob das Gericht selbst sich über die Grenzen zwischen der Behauptung von Thatsachen und der Kritik hinwegsetze. Es seien doch Bedenken möglich, daß unter dem, was das Gericht als Behauptung von Thatsachen aufzählte, nur allgemeine Urteile zu verstehen seien. Viel bedenklicher sei die Feststellung des subjektiven Tatbestandes. Hier sei nur festzustellen, der Angeklagte hätte wissen müssen, daß die von ihm verbreiteten Thatsachen unwahr seien. Diese Feststellung schließt den Verdacht nicht aus, daß das Gericht eine bloße Fiktion für ausreichend gehalten habe. Bei der Strafverurteilung sei zwar das Wissen des Angeklagten angenommen worden; dies könne aber das Urteil nicht tragen, zumal bei der grobsten hohen Strafe noch andere Momente maßgebend sein müßten. Bedenklich sei die Annahme, daß der Angeklagte, soweit er Gesetze bestrafe, als die Staatsanwaltschaft angesehen werden könne, während eine solche nur in dem Falle der geistigen Unzureichung der Angeklagten gefunden werden könne. Was die Berücksichtigung von Anordnungen der Obrigkeit betreffe, so könne das Gesetz nur dann Anwendung finden, wenn es sich um wirklich existierende Anordnungen handle.

Der Präsident des so mit Recht gestrichenen Landgerichts war ein Dr. Wismann. Er selbst war zwar nicht an dem Urteil direkt beteiligt, immerhin konnte die Kritik des Reichsgerichts für ihn nicht angenehm sein.

Jetzt wird nun vom „Leipziger Tageblatt“ und dem „Reichsboten“ behauptet, der preussische Justizminister habe Bericht über den Fall eingefordert und aus dem Umstände, daß Wismann neuerlich zum Reichsgerichtsrat befördert worden ist, geschlossen, daß die Nachprüfung des Herrn Wismann nicht zu Ungunsten des Reichsgerichts ausgefallen sei.

In diese Vermutung richtig, so wäre die Beförderung des Dr. Wismann gleichbedeutend mit einer Maßregelung des Reichsgerichts. Mit Richtern kann man nicht verfahren wie mit Professoren. Den gleichen Zweck aber erreicht man durch solche Strafen.

Das Reichsgericht fand das Urteil der Reichsgerichtsstammung juristisch unrichtig. Am 10. Februar wird die neue Verhandlung gegen Dörmann stattfinden. Wenn dann abermals die Patentinhaberin eingeklagt werden wird, dann ist der Präsident des Reichsgerichts bereits auf der Bank der — Kritiker. Bezieht in der That, wie jene konfessionellen Blätter vernünftigen, ein Zusammenstoß zwischen der Reichsgerichts-Entscheidung und der Reichsgerichtsstammung, so ist eine parlamentarische Erklärung der Angelegenheit dringend geboten.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Aus dem Reichstage. Der Staatssekretär Graf Polodowski erhielt am 24. Januar endlich

nach fünftägiger Verhandlung sein Gehalt bewilligt. Dem Bewilligungsgesetz ging noch eine fünftägige sozialpolitische Debatte voraus, die Herr Adolf Stöcker einleitete. Der theure Herr Stöcker ist recht alt geworden in den letzten fünf Jahren, die er dem Reichstag nicht mehr angehört hat. Seine Ränge sind etwas erschaffen, seine Stimme hat die frühere Macht nicht mehr, aber sein Haß gegen die Sozialdemokratie ist der alte geblieben. Herr Stöcker Rede fesselte das Haus von Anfang an, denn er ist eine harte Persönlichkeit und ein starker Kopf, der alle seine Reden auf der rechten Seite an Geist bedeutend übertrifft. Seine Klugheit sagt ihm auch, daß mit Unterdrückungsmaßnahmen die Sozialdemokratie am allerbesten zu bekämpfen ist und so hörte man ihn manches Bekannte sagen, ja häufig erregte auch Beifall auf der Linken, so als er die Koalitionspolitik gegen die Rechte, die Koalitionspolitik zu verurteilen, Front machte. In der folgenden Debatte wurden vielerlei Spezialwünsche laut. Der freisinnige Abg. Müller, ein Antikrist aus Weimern, wünschte den Beitritt Deutschlands zur internationalen Patentunion und zeigte am Beispiel aus seiner richterlichen Erfahrung, daß das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb — übrigens ein Gelegenheitsgesetz schlechterer Sorte — einen Zweck in seiner Weise erfülle. Dann stimmten unsere Genossen Horn, Hoch, Albrecht und Schwarz ein bewegliches Frage-Carrett an über Wünsche in der Glas- und Porzellanindustrie, im Baugewerbe, in der Konfektions- und Metallarbeiterindustrie. Das eingehende Material, das unsere Genossen vorbrachten, veranlaßte den Staatssekretär zu wiederholten Malen, das Wort zu nehmen. Er hatte immer ein paar freundliche Worte bei der Hand. Aber der Worte sind gewöhnlich nun, Graf Polodowski sollte endlich Thesen lesen lassen.

Im preussischen Landtag wurde am 23. Januar die Creditdebatte fortgesetzt. Die Minister markierten dabei der Reihe nach auf. Herr Zieten erklärte, von der Lebensversicherung, im Herr Müller nämlich, in Eisenbahnwesen nicht lassen zu wollen. An billiger Weise ist also nicht zu denken. Die würden ja auch nicht eingeführt werden, wenn man mit mathematischer Sicherheit ausrechnen könnte, daß sie keine Verminderung der Einnahmen zur Folge haben würden, weil die Ängstlichkeit der Banken wegen des Bankrottens Herr v. d. Recke an die Reihe. Er ging auf die Richterliche Rede vom Sonnabend ein, auf die er vorgestern sein Wort der Erwiderung gefunden hat. Inzwischen mag sie ihm einer seiner Ränge ausgebreitet haben. Sie war wenigstens vom preussischen Reichstag erfüllt, wie man ihn in der preussischen Verwaltungsbürokratie zu finden gewohnt ist. In dem Tone eines Kommandogewaltigen rekrutierte er seinen Bau- und Schiffsbau vor den preussischen Volksvertretern. In der Angelegenheit der Befähigung des Berliner Oberbürgermeisters wollte er den Abgeordneten das Recht absprechen, ein Urteil auszusprechen. In der Märzriedhofangelegenheit stellte der Minister eine baldige Entscheidung in Aussicht. Mit dunklen Worten deutete er an, daß sie nicht in dem traditionellen Sinne ausfallen wird. Vorläufig ist schwer daran zu glauben. — Aus dem Hause sprachen der Abg. v. Strombeck, der im Namen des Zentrums die Röllchen aus den Taschen scharf verurteilte, und der freisinnige Wikter, der aber auch eine schwache Entgegnung auf die ministeriellen Reden zu Wege brachte. Am Schluß der Sitzung gab es ein Intermezzo zwischen dem Präsidenten und dem Abg. Richter. Richter hatte den Ausdruck „Gierigkeit“ des Ministers v. d. Recke diesem gegenüber wiederholt und wurde dafür zur Ordnung gerufen, während der Minister unbeteiligt blieb. Der Präsident v. Röderer erklärte den Widerspruch damit, daß er nicht präsidirt habe, als der Minister sprach.

Am 24. Januar benutzte das Abgeordnetenhaus die erste Sitzung des Tages und es wurde dieser selbst der Budgetkommission überwiegen. Dieser hielt der Abg. v. Jellbig, der Mitarbeiter der Stummfäden „Kost“ und deshalb Zeitungsgeheimt genannt, eine lange Rede. Mit dreierlei Feingehörigkeit vertrat er alle die re-

aktionären Maßnahmen der Regierung, besonders des Herrn v. d. Recke. Seinem Haß gegen Freisinn und Sozialdemokratie ließ er bei Besprechen der Befähigungsfrage in den Fällen Richter und Singer die Zügel schiefen. Ihm sekundirten die Abg. v. Staudy und Dr. Dreyde und v. d. Laa aus der konservativen Partei, die besonders die Ausweisungspolitik und das Vorgehen gegen Professor Delbrück verteidigten. Es ist eben nicht so reaktionär, als daß es nicht den vollen Beifall dieser in der Landtagssammer verammelten Gesellschaft fände. Auch die Nationalliberalen gebärden sich im Landtage sehr chauvinistisch und regierungsfreundlich, faum daß Herr v. Gynern ein paar milde Bemerkungen gegen den Schiffsbau machte und die Nichtbefähigung des Berliner Oberbürgermeisters machte, faum daß sich der nationalliberale Schmieding schickte gegen den Antrag Ramiß und allzu große Begehrlichkeit der Landbauern erklärte. Die Opposition vertrat nur Abg. Eugen Richter; er sagte der Regierung ein paar treffende Wahrheiten, aber auch er hatte keinen besonders guten Tag.

Allgemeiner preussischer Stadtrat. Im Sitzungssaal der Berliner Stadtordeordneten begannen am 23. Januar Vormittags die Verhandlungen des allgemeinen preussischen Stadtrates. Es sind 79 Städte durch ihre Oberbürgermeister bzw. Bürgermeister, Stadträte und Stadtordeordnete vertreten. Nach Erledigung einiger Formalitäten wurden Oberbürgermeister Becker-Köln zum ersten, Bürgermeister Richter-Berlin zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Der erste Punkt der Tagesordnung behandelte die Rechtsverhältnisse der Kommunalbeamten. Stadtrat Menzel-Breslau befragte in ausführlicher Rede bezüglich die Schwierigkeiten, welche aus der Rechtspredung des Reichsgerichts in Verbindung mit dem Militärämter-Gesetz für die Gemeinden entstanden seien. Es schloß sich eine längere Debatte über diesen Gegenstand an, die mit der Annahme der Thesen des Referenten endete.

Befchränkung der Einwanderung in Ostafrika. Dem Kolonialrat ist von der Reichsregierung eine Denkschrift über die Befchränkung der Einwanderung mittelöster Personen nach Deutsch-Ostafrika zur Kenntnisnahme und gutachtlichen Ausfertigung zugegangen. — Wenn die Regierung in unserer ostafrikanischen „Besitzung“ mit der Einwanderung gütlich unbemittelten Personen unangenehme Erfahrungen gemacht hat, so ist das leicht erklärlich. Mit genügenden Mitteln versehen, Auswanderer werden nicht gerade daraufbrennen, die neue Heimat in jenen unwirtlichen Landschaften zu suchen.

Ungarn.

Febr. 21. Jan. Ein Blutbad in Uj-Szent-Anna ist die neueste Feindthat der ungarischen Gewaltthat. Wieder sind es Bauern aus einer lernmagarischen Gegend, die als Opfer fielen, wieder erzählen die amtlichen Berichte von einer Revolte, mo in der That Gewaltthaten und Rechtsverletzungen den Anlaß zu dem blutigen Geschehnisse gaben. Ob in Ungarn der außerordentliche Zustand besteht, oder ob der berühmte Pöbel Konstitutionalismus in schärfster Ordnung maltet, ob Opposition und Wehrheit der arbeitenden Massen einträchtig zusammenwirken, oder ob die wildste Ostraktion tobt, uns bleibt im Wandel der Zeiten unverständlich: die grausame Volksmordthat einer brutalen, beispiellos unartigen Bureaukratie, deren einziges Verwaltungsmittel das Gewehr und der Säbel der Gendarmen ist. In Uj-Szent-Anna sollte die Wahl des Richters vorgenommen werden. Die Bauern wollten fast einhellig einen bestimmten Mann zum Richter. Gerade deshalb aber, weil dieser das Vertrauen seiner Mitbürger genöß, ließ der Stadthalter seine Kandidatur nicht zu und kandidirte einen anderen. Die Bauern, die sich in ihrem Recht so verletzt und verhöhnt sahen, sammelten sich erneut um das Gemeindefest, und hier wurde dann, selbstverständlich, ohne daß eine „dringende Gefahr“ eingetreten wäre, „zur Herstellung der Ruhe und Ordnung“ von den Gendarmen in die Leute geschossen und eingekerkert. Nun ist Militär eingedrückt, der Belagerungszustand herrscht. Vier Personen wurden erschossen und sind heute bereits

begraben. Die Gendarmen haben nach eigener Angabe dreizehn Personen, und zwar sieben Frauen und sechs Männer, mit zwölf Haken erschossen; außerdem wurden zahlreiche Personen durch die Geschosse verwundet. Man schätzt ihre Zahl auf 28 bis 30. Gestern hat sich einer der beschuldigten Bauern aus Furcht vor seiner Verurteilung erhängt.

Frankreich.

Paris, 23. Jan. Der Präsident der Strafkammer des Kassationshofes, Loen, theilte einem Redakteur des „Journal“ mit, die Kriminalkammer werde nach dem Verhör (Esterhazy) sich lediglich mit der Prüfung des Bordereaus zu beschäftigen haben. Von den Sachverständigen werde nur Bertillon nochmals vernommen werden. Dagegen will der „Courier“ wissen, daß der Kassationshof „sehr wichtige Entscheidungen“ gemacht habe, wodurch der Abschluß der Dreyfus-Affäre nicht vor April zu erwarten sei. — Die „Aurore“ stellt fest, daß Esterhazy lediglich von 1877—1879 gleichzeitig mit Henry dem Nachschichtbediente angehört und betätigt, daß Esterhazy seitens des Kriegsministeriums zum Amis-geheimnis entbunden sei, jedoch mit der Einschränkung, nicht auszusagen, was die nationale Vertheidigung gefährden könnte.

Belgien.

Wahlrechtskampfe in Belgien. Der Ministerpräsident und Finanzminister de Smet de Nayer und der Arbeitsminister Hoffens haben am Montag dem König ihr Entlassungsgesuch unterbreitet. Der Grund ihrer Demission ist der Umstand, daß der König entschlossen ist, den Wunsch der Liberalen zu folgen und den Kammern vom Kabinett einen Gesetzesentwurf bezüglich der Wahlreform vorlegen zu lassen. Diese famole Wahl-Reform soll durch eine neue Wahlkreisgeometrie u. s. m. der liberalen Majorität, die durch das Wahlrecht sämtlicher Oppositionsparteien sehr gefährdet ist, bei den nächsten Wahlen nochmals den Sieg bringen.

Die konservative Blätter meinen, soll der König sich schon längst mit dem Projekt der Befämpfung der „Inflationspartei“ beschäftigt haben. Die Erfolge der Sozialdemokraten haben ihn schon immer sehr „bedrängigt“ und er blüht mit Vorzucht in die Zukunft, die ihm möglicherweise bald ein demokratisch-sozialistisches Ministerium bringen könnte. Dem will er vorbeugen und so geht er daran im Kampfe gegen die Sozialdemokratie; mit welchem Erfolge, wird die Zukunft lehren. Delellatte und de Brocquell sind als Nachfolger der abgehenden Minister in Aussicht genommen.

Deutscher Reichstag.

16. Sitzung vom 23. Januar. In zweiter Lesung wird zunächst das Justizminister-Kommissionen des internationalen Liebesvereins über den Einheits-Justizminister ohne Debatte angenommen. Es folgt die erste Beratung des schon aus den früheren Sitzungen bekannten Entwurfs (3) betreffs Herabsetzung und Ergänzung des Gerichtsverfassungsgesetzes, der Strafprozedur und des Strafgesetzbuchs, durch welchen die Beratung in Strafsachen eingeleitet, der Senat durch den Kaiser erlegt, eine Strafe für die Abgabe unrichtiger, unbestätigter Zeugenaussagen u. s. v. vorgeschrieben werden soll. Abg. Dr. Ninteln (Jura) bietet seinen Antrag einer Kommission von 21 Mitgliedern zu überweisen. Abg. Baffermann (Nat.) schlägt sich diesem Antrag an. Besonders wichtig ist die Einführung der Beratung in Strafsachen, nachdem dieselbe im Militär-Justizgesetz bereits eingeführt ist. Die Erweiterung der ganzen Materie hat in der Kommission zu erfolgen. Abg. Brück (Jura) erklärt sich gleichfalls mit der Überweisung an die Kommission einverstanden. Darin stimmt er nicht mit dem Redner überein, daß die Beratung in Strafsachen bei uns nicht so ist, er ist daher, als solche das Oberlandesgericht einzuführen. Der Staatsrat des Schöffengerichts ist ihm nicht sympathisch. Denn diese habe ja nur die Tendenz, die Schöffengerichte noch weiter zu vergrößern. Abg. Holme (Nat.): Wir haben bereits oft in Reichstage darauf hingewiesen, daß die Einführung der Beratung notwendig ist, um ungenügende Urteile der Jury nach Möglichkeit zu verhindern, da unrichtig Urtheile dadurch die Möglichkeit gegeben wird, in der Beratung durch ihre Urtheile nachzuweisen. Der Staatsrat bemerkt, daß die von Schöffengerichten Verurtheilten zu einem großen Prozentsatz in der bürgerlichen Jurisprudenz regele und auf Grund ihrer Erfahrung verurtheilen wie die Einführung der Beratung in Strafsachen mit dem Reichsgericht. Wir sind nicht zufrieden mit dem Rechtsmittel der Revision, gerade im Hinblick darauf, daß derartige eine Anzahl von Verurtheilungen erfolgt, die das Rechtswesen des Volkes ernstlich nicht verleiht. Ich verweise auf die Institute von Militär-Verurtheilungen.

gilt indes nur als meiste. Es erhebt sich, daß der Zustand nicht ein dauernder sein sollte. Die Bevölkerung sollte nur lernen, artig zu sein, und das wurde für bald. Von hiesiger Bevölkerung eigentlich ausgehen werden müssen, aber statt dessen geriet sie ganz in Verlegenheit, bis sie endlich vor einigen Jahren von einem oder jenem Beamten wieder ausgesprochen wurde. Sie hätte nun eigentlich gar nicht bemerkt werden dürfen, ohne vorher erneuert zu werden. Es steht übrigens zur Frage, ob sie nicht bereits durch das Reichstagsgesetz ungültig geworden ist, welches ja auch Bestimmungen gegen Verlegenheiten der öffentlichen Ordnung enthält. Wenn nicht anders, so hätte man ja seiner Zeit den berühmten „Junges“ herausgegeben in derartigen Fällen anwenden können. Aber nicht wenn die Bevölkerung nach Gültigkeit haben sollte, so könnte nicht die Rede davon sein, sie in diesem Falle anzuwenden. Der Berichterstatter ging nun ausführlich auf die Sache ein, betonte die Jünglingsauslagen und schloß mit dem Rat, auf Festsetzung der Angelegenheiten, event. auf Festlegung einer geringen Geldstrafe. Das Gericht erklärte auf 100 Mk. Geldstrafe gegen Müller, dann, und auf 10 bis 40 Mk. gegen die übrigen Angeklagten.

Vermischtes.

Verhaftet. Ein Probantenhändler in Bergdorf, der mit seiner Haushälterin in Streit geraten war, wurde von dieser beklagt, vor vier Jahren den Raubmord und die Brandstiftung in der Raderortstraße Biberger begangen zu haben. In Folge dessen ist er heute Nacht festgenommen worden. Der Verhaftete ist früher schon einmal in derselben Sache in Untersuchung gewesen, mußte freigesetzt aber freigesetzt werden.

Die Hamburger Kirchendiebe sind noch immer an der Arbeit. In der Nacht zum 23. Januar drangen sie, ohne erwischt zu werden, durch ein Loch in die St. Johannis-Kirche zu Altona ein und plünderten die Opferkiste.

Ein Einbruch wurde in Lübeck im Geschäft der bekannten Letztler-Firma A. Th. Schröder verübt. Von 20 Kisten wurden 3 erbrochen und Wertgegenstände in Höhe von 300 Mk. gestohlen. Der Verdacht soll sich auf einen Angestellten lenken.

Die künftige Schauspielerei Heidenreich aus Berlin und der Schauspieler Martens aus Charlottenburg, die vor einigen Wochen einem Landmann aus Dülmen 30.000 Mk. nahen und dann mit dem Geld flüchtig wurden, sind in Paris verhaftet worden. Im Besitz der festgenommenen befanden sich noch 9000 Mk. Einlösungen wurden die Arrestanten dem Pariser Gefängnis übergeben. Die Auslieferungsoverhandlungen sind eingeleitet worden.

Neuere Nachrichten.

Berlin, 24. Januar. Die deutsche Tiefsee-Expedition hat, nach der „Kreuzzeitung“, eines ihrer Mitglieder, den Dr. med. Martin Bachmann, durch den Tod verloren. Er starb infolge eines Schlaganfalls am 14. Januar an Bord der „Baltica“.

Braunschweig, 24. Jan. Bei den gestrigen Stadtwahlen der dritten Wählerklasse siegte ein sozialdemokratischer Kandidat, zwei andere kamen in die Stichwahl.

Leipzig, 24. Jan. Amlich wird gemeldet: Heute Morgen um 7 Uhr wurde ein Fuhrwerk aus Groß-Jschodger an einem Wegübergange der Nebenbahn Plagwitz-Lindenau-Lützen vom Jünger überfahren, wobei ein Mann aus Groß-Jschodger getötet wurde.

Karlsruhe, 24. Jan. Baden hat mit der Ausweisung von Italienern begonnen. Vorläufig erhielten zwei wegen Schlägerei und Drohung bestraft Italiener Befehl, innerhalb dreier Tage Baden in der Richtung nach ihrer Heimat zu verlassen.

Wien, 24. Januar. Durch Verfügung des österreichischen Ministeriums ist der „Wiener Zeitung“ das Verbot für Oesterreich wieder erteilt worden. Eine gleiche Verfügung hatte das ungarische Ministerium für das ungarische Staatsgebiet schon vor einigen Tagen getroffen.

Pest, 24. Jan. Baron Banffy hat heute dem Kaiser seine Demission überreicht. Dieselbe wurde vom Kaiser angenommen. Der ungarische Geheimrat Koloman Zell wurde zum Ministerpräsidenten ernannt.

Paris, 24. Jan. In der heutigen Kammer-Sitzung beglückwünschte bei der Budgetberatung

Bailant (Soy) die Regierung, weil sie einen Krieg mit England vermieden habe. Der Antrag Bailants, die Regierung aufzufordern, auf der Abrüstungskonferenz die Einführung eines Schiedsgerichtes und die Verminderung der stehenden Heere in Vorschlag zu bringen, wurde mit großer Majorität abgelehnt. Im weiteren Verlauf der Beratung beantragte Sembat (Soy) die Abschaffung der Botschaft beim Vatikan und Dejeane die Herabsetzung der Unterstützungen für die französischen Missionen im Orient. Beide Anträge wurden von der Kammer abgelehnt.

London, 24. Jan. Nach einem Telegramm aus Shanghai eroberten die Rebellen Kungang in der Provinz Koku. Alle Zivil- und Militärbehörden wurden hingerichtet. Außerdem nahmen die Rebellen noch eine Reihe von Städten in derselben Provinz ein. Sie marschieren jetzt auf die Städte Schutschau und Kantichau los.

Washington, 24. Januar. Mitglieder des Kabinetts Aguinaldo, Morre, Loma und Zimb, sind hier in arheimer Mission eingetroffen.

General Dis meldet aus Manila an das amerikanische Kriegsministerium, daß General Millers Truppen auf der Samarabinsel, sechs Meilen von Jio-Jio, gelandet seien, ohne auf Widerstand zu stoßen. Berichte, bei Jio-Jio selbst zu landen, sind noch nicht gemacht worden.

Sämtl. Waren sind ausschließlich von der Firma A. M. Büchner, Roonstr. 78.

Sparsamen Hausfrauen

theile ich ergebenst mit, daß ich Verl. Peterstr., Ecke Witscherlichstr., im Hause des Bäckermeisters Schulz ein

Spezial-Geschäft für Kaffee, Thee, Chokolade,

Kakao, Butter, Käse, Margarine, verbunden mit Kolonialwaaren

eröffnet habe und bitte ich mein junges Unternehmen unterstützen zu wollen. — Ich offerire:

Feinste Tafelbutter
Reines Schweineschmalz
Schweizerkäse, vollsaftig
Harzerkäse
Holländer Käse
Blockwurst, ganz hart
Kochmettwurst
Kleine Schinken

Pfund 1.10 Mark.
Pfund 0.45 Mark.
Pfund 0.90 Mark.
4 Stück 0.10 Mark.
Pfund 0.60 Mark.
Pfund 1.00 Mark.
Pfund 0.80 Mark.
Pfund 0.65 Mark.

Kaffee. Viktoria-Mischung
Coezengo-Mischung
Berliner Mischung
Wiener Mischung
Kakao, garantirt rein
Bruch-Chokolade
Thee. Gruß-Thee
Souchong-Thee

Pfund 1.00 Mark.
Pfund 0.90 Mark.
Pfund 1.10 Mark.
Pfund 1.20 Mark.
Pfund 1.60 Mark.
Pfund 0.80 und 0.90 Mark.
Pfund 1.20 Mark.
Pfund 1.60 bis 2.20 Mark.

Trotz billigster Preisstellung werden 6 Prozent Rabatt bewilligt.

Hochachtung

Heinrich Wrede.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs der hiesigen Gemeinde in Kindern 1. Sorte (360.000) zur Pflasterung der im Bau befindlichen verlängerten Bertrichstraße soll im Submissionswege vergeben werden. Hierzu ist Termin auf

Sonnabend den 4. Februar Nachmittags 4 Uhr im hiesigen Rathhause angesetzt.

Qualifizierte Bewerber wollen ihre diesbezüglichen Offerten unter versiegeltem Verschluss und Bezeichnung von Probezeiten portofrei bis zum vorerwähnten Tage bei dem Unterzeichneten einreichen. Sobald die Witterung es gestattet, soll mit dem Pflasterarbeiten demnächst begonnen werden.

Vant, den 25. Januar 1899.
Der Gemeindevorsteher.
Reeng.

Bekanntmachung.

Die Heppenstraße von der Altemarkstraße bis zur Kistabachstraße wird vom 25. d. Mis. an auf zwei Tage für den Wagenverkehr gesperrt.

Heppens, 24. Januar 1899.
Der Gemeindevorsteher.
Athen.

Zu verkaufen:
drei Fuder Heu.
Vollstreich bei Sande.
Ziebel Reiner.

Bekanntmachung.

Die alten Theile der Mittel-, Bremer- und Schulstraße zu Neubremen sollen umgegraben und die diesbezüglichen Arbeiten und Materiallieferungen im Submissionswege vergeben werden.

Qualifizierte Bewerber wollen ihre diesbezüglichen Offerten unter versiegeltem Verschluss bis zum

4. Februar cr., Mittags 12 Uhr im Gemeindebureau abgeben.

Bedingungen und Kostenanschläge sind im Gemeindebureau einzusehen und werden auf Ersuchen gegen Erstattung der Schreibgebühren verabfolgt.

Vant, den 25. Januar 1899.
Der Gemeindevorsteher.
Reeng.

Kongreg-Stoffe

in verschied. Qualitäten und Mustern.

Anton Brust,
Vant.

Unter Preis

empfehle:

Reffelhenden 61 Pf.
Barchent-Röcke 55 "
Calcutta-Röcke 80 "
Belour-Röcke 100 "
Mannshenden 85 "
Wollgarn Pfd. 210 "
Bw. Garn Pfd. 80 "

Ein Posten Reste unter Preis.

Hugo Hesper
Neuende, bei der Apotheke.

Heute Abend:
frische Grützwaizen-Blutballen
A. Wulff.

Zu vermieten
zum 1. Februar oder später eine schöne vierräumige Wohnung mit Stall und Keller.
Joh. Tapsen, R. Wilt, Str. 38.

Achtung! Zum Adler. Achtung!

Heute und folgende Tage:

Großes Preisschießen.

Es kommen nur wirklich werthvolle Sachen zur Preisvertheilung.

u. A.: Regulator, Kronleuchter, gr. Spiegel, Silber usw.

Schießkarte, 4 Schuß, 50 Pf. Schützen, Freunde und Gönner sind dazu freundlichst eingeladen.

Hochachtungsvoll

H. Kathmann.

Paul Stolpmanns Restaurant

(früher Robert Wolf)

53 Königstrasse 53

hält sich einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Frühstücks- und Abendtisch.

Sämmtliche Fachschriften

sowie Damen- und Herren-Mode-Journale bei pünktlicher Lieferung.

Buchhandlung des „Nordd. Volksblattes“.

Donnerstag

beginnt unser großer

Räumungs-Ausverkauf!!

☛ **Sämtliche Winter-Artikel** ☛
werden, um gänzlich damit zu räumen,

für jeden Preis verkauft.

Zum Verkauf kommen: Herren-Winter-Paletots, Herren- und Knaben-Mäntel, Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge, Buckskin- und Kammgarn-Hosen, Unterziehe, Jagdwesten, Winter-Jacketts u. Lodenjoppen, Arbeiter-Garderoben, Hüte, Mützen.

Gebr. Hinrichs

☛ **Gökerstraße, am Park.** ☛

Germania-Halle, Neubremen.

Meinen werthen Freunden und Gönnern, sowie den verehrlichen Vereinen und Klubs zur Kenntniss, das das neu erbaute, sehr geräumige Klubzimmer nunmehr fertig gestellt ist und ich dasselbe zur gefälligen Benutzung empfehle.

Donnerstag den 26. Januar 1899,
Abends 8 Uhr:

Einweihungs-Feier

== verbunden mit **BALL** ==

wozu freundlichst einlade.

Joh. Saake.

NB. Zur Abhaltung von Versammlungen, größeren und kleineren Gesellschaften, Hochzeiten etc. ist obiges Klubzimmer (zumal meine Lokalitäten im Zentrum liegen) ganz besonders geeignet.

Erhielt Zufassung einer außerordentlich haltbaren Sorte

Sohlleder,

woson Sohlenabschnitte sowie guten, brauchbaren Abfall billig abgebe.

C. Ocker,

Neubremens, am Markt.

Bettfedern

in grau und weiß sind wieder frisch angekommen; reine staubfreie Waare. Niedrige Preise bei vorzüglichen Qualitäten.

Anton Brub,
Bant.

25 neue prachtvolle Masken-Anzüge

haben eingetroffen; dieselben werden zu billigen Preisen vertrieben: Pole, Polin, Tärle, Zuckin, Troler, Trolerin, Jägerin, Biederlin, Italienerin, Juave, Schotte, Bauernburische, Schnermann, Ungar, Schlawale, Gigerl, Wäberhauptmann, Jodas, Engländer, Chinese, Doppelfigur, Pierott, Grotelin, 6 prachtvolle Clown-Anzüge, rotte Anzüge um Alles billig, billig!

Gerh. Euker,
Bant, R. Wilhelmsh. Str. 67.

Sadewassers Tivoli.

Montag und Dienstag,
30. und 31. Januar:

Vorträge

des Naturpredigers Johannes Gutzeit.

— Programm: —

Montag: Krieg oder Frieden? Ist ein Völler-Schiedsgericht möglich?
Dienstag: Dichterische Vorlesung. 1. Theil: „Dem Heimalande“ von Hofegger. „In der Schultube“ von Siebel. „Absolution“ von Almes. „Archibald Douglas“, „Jacobitenlied“, „Die arme Elfe“, „Grabchrift“ von Theodor Fontane. — 2. Theil: „Die Rückfälle“, Novelle in Versen von Ludwig Wüder. — 3. Theil: „Auf dem Schlachtfeld“ und kleiner Gedichte rein menschlicher Richtung vom Vortragenden und von Anderen.

Entrée 20 Pf. — Kassenöffn. 8 Uhr. — Auf. 8 1/2 Uhr.

Zu diesen interessanten Abenden ladet ein

C. Sadewasser.

Entlaufen

ein weißer Hund mit gelben Flecken. Dem Wiederbringer eine Belohnung.
C. E. Werner, Bant, Str. 2.

Die Neue Zeit

— Revue —

des geistigen u. öffentl. Lebens. Herausgeg. v. J. A. W. Ditt, Stuttgart unter Mitwirkung fast aller namhaften sozialistischen Schriftsteller des In- und Auslandes. Erscheint wöchentlich in Heften à 25 Pf. Buchhandlung des Nordb. Volksblattes.

Sprechstunde.

Ich halte jeden Sonntag Vormittag von 9 1/2 bis 12 1/2 Uhr im Hotel Bant Hof in Bant Sprechstunden ab.

Rechtsanwalt Carstens,
Oldenburg.

Zu verkaufen
ein grosser Ziehhund.
A. Wulff.

Zur Gründung

eines Kegelklubs

werden Kegelfreunde zu Donnerstag den 26. Januar cr., Abends 8 Uhr, freundlichst eingeladen.

Fr. Possehl,

Zur Börse, Bant, am Markt.

100 St.

Clown-Anzüge

Giantshau

Clown-Anzüge

Gauer

Clown-Anzüge

Zirkus

Clown-Anzüge

Anc

Clown-Anzüge

neueste Streifen nach dies-jährigem köstlichen Styl von 2,90 Mt. an sind wieder am Lager.
Gigerl, Babys, Matrosen Dominos, Münd, Trüfel von 3 bis 6 Mt.

Konfektionshaus

Schiff.

Variété Friedrichshof.

Wieder etwas Neues!

Alfred Corelli

Chansonettenparodist und Bermanblungs-Darsteller.

Donnabend, 28. Januar:

Grosse Benefiz-Vorstellung

für Geschw. Erloff

unter gütlicher Mitwirkung verschiedener Kräfte aus Wilhelmshaven.

Gratis-Verloosung eines lebenden Schweines.

Gänzlicher

Ausverkauf

von Cigarren-Spielen in Meer-schaum, Horn u. Holz, Thee-brettern in verschied. Sorten und Handtuch-Halter

zum halben Preise!

Gleichzeitig ein großer Glas-schrank, 3,50 mal 3 Meter, mit Schiebethüren, billig zu verkaufen.

Gustav Junge,
Bant, Werftstraße 21.

Starke dauerhafte Sohlen

in den verschiedensten Größen und Stärken aus allerbestem Leder erhält man sehr billig in der

Lederhandl. v. Heimir Stegemann,
Marktstraße 29,

Fr. Kobel,

Bismarckstraße 61 (früher Jifen), und **Decker, Kopperhörn.**

Verband der Zimmerer.
(Zahlstelle Wilhelmshaven.)

Freitag den 27. Januar,
Abends 8 Uhr:

Versammlung

bei Herrn Sadewasser.

Tagesordnung:

1. Prüfung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Delegatenwahl
3. Berichtlesen.

Um vollständiges, pünktliches Erscheinen wird gebeten. **Der Vorstand.**

Unterstützungsverein

der Arbeiter der

Kesselschmiede-Werkstatt

Sonntag den 29. Januar cr.,

Nachmittags 2 1/2 Uhr:

General-Versammlung

im Lokale des Herrn Kathmann.

Der Vorstand.



Verein für Thierschutz und Geflügelzucht
zu Bant.

Am Donnerstag den 26. d. M.,
Abends 8 1/2 Uhr:

* BALL *

im Vereinslokal **A. Kruse.** — Gäste können durch Mitglieder frei eingeführt werden. **Der Vorstand.**



Gasthof zum Adler.

Am Mittwoch:

Großes Schlachtfest.

Am Donnerstag:

Frische Blut- u. Leberwurst.

Dazu ladet freundlichst ein

H. Kathmann.

Todes-Anzeige.

Plötzlich und unerwartet entfiel uns der Tod heute unseren lieben hoffnungsvollen Sohn und Bruder

Wilhelm

im 17. Lebensjahre von uns. Seite, was wir schmerzvollsten Herzens zur Anzeige bringen.

Neuende, den 24. Januar 1899.

Die trauernden Eltern:

Einrich Winkelmann u. Frau

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Freitag den 27. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr, vom Bestattungsamt aus über Bant auf dem Friedhofe Neuende statt.

Danksagung.

Allen denen, die mir bei dem Tode meines lieben Mannes und unsern guten Baters so treu zur Seite gestanden haben, seinen Sarg mit so zahlreichen Kränzen schmückten, sowie seinen Begleitern und Mitarbeitern, die mir so zahlreich ihre Theilnahme bewiesen haben, und dem Herrn Pastor Kottmeier für seine tröstlichen Worte am Grabe des Entschlafenen sage ich meinen herzlichsten Dank.

Die trauernde Witwe

C. Winter nebst Kindern und Angehörigen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Vaters und Neffen sagen wir hierdurch Allen unseren tiefgefühltesten Dank.

Karl Teschke.

Karl Schmidt und Frau.

Dazu eine Beilage.

Einladung

zu dem am Sonntag den 12. Februar im Saale des
Herrn Leuschner (Vindenhof) stattfindenden

Gewerkschafts-Ball

arrangiert von den
Vereinigten Gewerkschaften zu Varel.

Entree: Tanzband 1,25 Mk. — Nichttänzer 20 Pf. —
Damen frei. — Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Das Festkomitee.

Der wahre Jacob Nr. 326

ist erschienen. Preis 10 Pf. Bei Abonnement pünktliche Lieferung
Buchhandlung des Nordd. Volksblattes.

Das Gruppenbild

der
sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten
von 1898, Preis 75 Pf., empfiehlt die
Buchhandlung des „Nordd. Volksblattes“.

Bauplätze

in allen Preislagen sind unter
meiner Nachweisung zu verkaufen.

Baugelder

kann ich bis zur Hälfte des Ge-
samtwertes (Haus u. Platz)
dabei in Aussicht stellen.

**Mandator Schwitters,
Bant.**

Elisen-Bad

Kieler Straße 71.

Geöffnet von Morg. 8 bis Abends 9 Uhr.

Es werden kalte und warme
Bäder, Dampf-Bäder, sowie
Massagen verabreicht.

Th. Steinweg,
ärztl. geprüfter Masseur.

Frau Steinweg,
ärztl. geprüfte Massseuse.

Zu mieten gesucht

zum 1. Mai eine große vier- oder fünf-
räumige Wohnung in der Neuen Wil-
helmshavener Straße. Offerten mit Preis-
angabe unter 4 an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine schöne geräumige
Wohnung, bestehend aus drei großen
und einer kleinen Stube, Küche, Keller,
großem Trockenboden und schönem
Trockenhof. Preis 360 Mk. Nur ruhige
saubere Mieter wollen sich melden.

H. C. Ahrends, R. Wilh. Str. 25.

Sarg-Lager.

Halte Lärge in allen Größen
bei Bedarf billigst empfohlen.

W. Gathemann, Kopperhörn.

Karl Heitmann
Oldenburg, Milchbrinkweg 26.
Expd. des Nordd. Volksblattes.
— Volks-Buchhandlung. —
Tabak- und Cigarren-Geschäft.

Kautschuk-Stempel
und Vereins-Abzeichen
liefert schnellstens
G. Buddenberg.

Zu verkaufen

ein frommer, flotter Pony,
sowie ein Federvagen.

J. G. Hillers, Varel.

Haus-Verkauf.

Beabsichtige mein Theilenstraße
Nr. 15 belegenes, 1898 neuerbautes
Haus mit Werkstätte zu verkaufen. An-
zahlung sehr gering.

**E. Schortau, Maurermeister,
Kugelenstraße 6.**

Kramel! Siderhe Fülle!

Bei der großen Auswahl, die wir Ihnen bieten, werden wir Sie nicht nur durch die große Auswahl, sondern auch durch die billigen Preise, die wir Ihnen bieten, gewinnen. Wir haben eine große Auswahl an Siderhe Fülle, die wir Ihnen zu billigen Preisen anbieten. Wir haben eine große Auswahl an Siderhe Fülle, die wir Ihnen zu billigen Preisen anbieten.

Buchhandlung des Nordd. Volksbl. att.

Für sparame Hausfrauen
empfiehlt

Phönix-Farben

zum Ausbügeln verbläuter Kleidungs-
stücke, Möbelbesätze u., sowie Stoff-
farben zum Ausfärben aller Stoffe.

**R. Keil, Droger, z. Roth. Kreuz,
Werktstraße 10.**

Selbstgegemachte

Schnittbohnen und Sauerkohl.

ferner:

Große Wachtelbohnen,
Weiße Bohnen,
Bunte Bohnen,
Grüne Erbsen von 12 Pf.
an, sowie
Roth- und Weißkohl

empfiehlt

Wilh. C. Freese,
Neubremen,
Bremer Straße 3.

Mühlengarten, Kopperhörn.

Donnerstag den 26. Januar cr.:

Schlachtfest.

Morgens Wellfleisch, Abends frische Würst.

Konzert von der Damen-Kapelle Klein.

Es ladet freundlichst ein
H. Grenz.

Zur bevorsteh. Maskeraden-Saison
empfehle zu billigen Preisen:

Masken-Kostüme

in großer Auswahl von den einfachsten bis zu den großartigen.

W. Ellerstedt, Neue Wilhelmsh. Straße 28.

Um mit den warm gefütterten

Winter-Schuhen

und Pantoffeln sowie auch Gummischuhen zu räumen,
verkaufen wir dieselben mit

10 Prozent Rabatt.

Ein kleiner Posten vorjähriger

Damen- u. Kinderschuhe

zu jedem annehmbaren Preise.

Gleichzeitig empfehle wir unsere Schuhmacher-Werkstatt.
Reparaturen, sowie Anfertigung nach Maas
in kürzester Zeit.

Trost & Wehlau,

Neue Wilhelmsh. Straße 32.

Zur Maskeraden-Saison
verleihe billig Herren- u. Damen-

Maskenkostüme

in großer Auswahl von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Frau Reents, Tonndiech
Verlängerte Gokerstraße 25.

Werkzeuge

in bester Qualität und zu billigsten Preisen
empfiehlt

J. Egberts,

Bismarckstraße 52.

20 Mark

zahle Demjenigen, der mir nachweist, daß ich statt
Bleirohre mit Zinneinlage bloß verzinnte Bleirohre
gelegt habe.

Gleichzeitig offerire ich **Bleirohre** mit 1 mm Zinneinlage,
13 mm weit, pr. Meter 1,80 Mk., dito 20 mm weit pr. Meter
2,70 Mk., **Hähne** 13 mm weit, mit Bandscheibe, 1,70 Mk.,
1 T-Stück, 13 mm, 1,50 Mk. **15** Fertig im Ban mit 6
Monat Ziel, gegen Baar 5 Proz. Rabatt.

Karl Meyer, Klempner
Neue Wilhelmshavener Straße.

Gesangverein Frohsinn

Freitag den 27. Januar,
Abends 8 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal „Zur Arche“.

Die Tagesordnung wird in der
Versammlung bekannt gegeben.
Das Erscheinen sämtlicher aktiven
und passiven Mitglieder ist dringend
erforderlich. Der Vorstand.



Panorama, Gokerstr. 15, 1 Tr.

Diese Woche ausgestellt:

Eine Reise durch Thüringen,

Eisenach, Weimar, Friedrichs-
roda, Wartburg usw.

Von 10—12 Vorm. und von 2—10 Uhr
Abends geöffnet. Entree 30 Pfennig.
Kinder 20 Pfennig. 5 Reisen 1 Mark.
Bereine Ermäßigung.

Jeden Freitag

Startoffel-Puffer.

Ferner halte meinen guten Mittags-
tisch bestens empfohlen.

G. Pille, Moonstraße 84,
nahe der Werft.

Lothringer Keller.

Jeden Freitag Abend:

Startoffel-Puffer.

E. Hirche.

Adressbuch

für 1899

von Wilhelmshaven, Bant,
Heppens und Neumede.
Preis 2 Mk.

Vorständig in der

Buchhandl. des Nordd. Volksbl.

Habe mich hier selbst als

Spezialarzt

für Frauen-Krankheiten und
Geburtshilfe

niedergelassen und wohne

Eke Goker- u. Viktoriastraße,

Eingang von der Gokerstraße.

Sprechstunden von 9—11 Uhr Vorm.
von 3—4 Uhr Nachm.
Sonntags nur Vormittags.

Dr. Westphal,
Wilhelmshaven.
Früher Assistent von Prof. Dührken und
Prof. Rohmann in Berlin.

Damen-

Kleiderstoffe

größte Auswahl.
Billigste Preise!!

Th. Graser & Co.
Markstr. 29a.

Gesucht

zu Ostern oder Mai e. Lehrling

Aug. Meyer, Oldenburg,
Klempner, Gas- und Wasserleitungs-
Installations-Gesellschaft.

Gutes Logis
für einen jungen Mann.
Neue Wilhelmsh. Str. 30, 2 Tr.